



Dreißigster Jahrgang ✦ 1877–1907

Mit dem April-Heft beginnt

(Z)

Nord und Süd

Eine deutsche Monatschrift

seinen **30. Jahrgang.**

Ein ganzes Menschenalter! Und ein Menschenalter voll literarischer und künstlerischer Kämpfe und Stürme. Hoch gingen die Wogen der neueren Strömungen, manches Veraltete, doch auch manches Wertvolle wurde niedergeworfen, unter Sand und Geröll begraben. Noch ist der Kampf nicht beendet, aber immer lichtvoller und hoffnungsreicher gestalten sich schon die Ausblicke auf die Zukunft deutscher Literatur und Kunst.

In diesem Ringen, diesem Hin- und Herfluten der Meinungen hat „Nord und Süd“ stets unentwegt und unbeirrt an seinem bewährten Grundsatz festgehalten: einzutreten für alles wahrhaft Schöne und Edle, zu pflegen und zu verbreiten die hohen idealen Güter der Menschheit, deren ewiger Wert durch willkürliche Umwertungen nicht berührt und nicht gemindert werden kann. Nicht minder entschieden aber hat unsere Zeitschrift, ohne ein Spielball flüchtiger Modellanne zu werden, alle wirklichen und dauernden Fortschritte geistiger Kultur während der letzten drei Dezennien mit Freuden begrüßt, mit Eifer auch ihrerseits zu fördern gestrebt. Wie richtig, wie verdienstvoll dieses Programm ist, das unsere getreuen Freunde und Leser, das die besten Kreise des deutschen Volkes immerdar warm anerkannt haben, dürfte gerade gegenwärtig nachdrücklicher als je zur Würdigung gelangen!

Doch nicht mehr, wie in den Jugendjahren unserer Zeitschrift, ist es heutzutage vergönnt, dem friedlichen Wettkampfe auf den verschiedenen Gebieten von Kunst und Wissenschaft ausschließlich sich zu widmen; immer umfassender, immer eindringlicher haben daneben die Fragen der inneren wie der äußeren Politik das Interesse der weitesten Kreise in Anspruch genommen. Daher erschien es uns als ein Erfordernis der Zeit, die Politik in größerem Umfange als früher in den Rahmen von „Nord und Süd“ aufzunehmen, und bringen wir nunmehr aus der Feder bekannter Politiker Beiträge über die wichtigsten politischen Angelegenheiten. Auch hier werden wir den gleichen Prinzipien folgen, die uns bei allen unsern belletristischen und wissenschaftlichen, literar- und kunstgeschichtlichen Aufsätzen geleitet haben: maßvoller Sachlichkeit, ernsthafter Vornehmheit durfte sich „Nord und Süd“ von jeher mit Stolz rühmen, und so wollen wir auch weiter wirken zum Besten des deutschen Volkes, zum Heile des Vaterlandes!

Das April-Heft hat folgenden Inhalt:

Maria Brie: Aus einer andern Welt. *Novelle.*

Hubert Clages: Die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

Aug. Friedr. Krause: Otto Ernst. (Mit Portrait.)

v. Borch: Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen durch die Mongolei. Mai 1905.

Ernst Salzer: Bismarcks Anschauungen über Bündnisse.

Georg Busse-Palma: Der tolle Student.

Ludwig Gurlitt: Der Wert der Persönlichkeit.

José Maria de Hérédia: Sonette. Übertragen von Joseph Jaffé.

Hans Benzmann: Die moderne Ballade und Romanze.

Hugo Böttger (Mitglied des Reichstags): Politischer Monatsbericht. (Inneres.)

W. v. Massow: Politischer Monatsbericht. (Auswärtiges.)

Aug. Friedr. Krause: Literarischer Monatsbericht. (Romane.)

Bibliographie. — **Bibliographische Notizen.** — **Übersicht der wichtigsten Zeitschriften-Aufsätze.**

Wir erbitten Ihre weitere freundliche Verwendung für „Nord und Süd“ und stellen Ihnen zu diesem Zweck von dem Aprilheft eine Ihrer Kundschaft entsprechend größere Anzahl à cond. gern zur Verfügung und bitten, auf beigefügtem Zettel zu verlangen.

Breslau, im März 1906.

Schlesische Verlags-Anstalt v. S. Schottlaender.